

Mehrfachbeauftragung „Wohnen selbstbestimmt“

Die meisten Menschen mit Behinderung wollen, unabhängig von ihrem Unterstützungsbedarf, wohnen wie andere Menschen auch. Das Projekt „Wohnen selbstbestimmt“ unterstützt diese Bestrebungen in Nordrhein-Westfalen.

Die Realität sieht allerdings noch anders aus: Menschen mit Behinderung, insbesondere mit komplexen Behinderungen und hohem Unterstützungsbedarf leben in aller Regel in Wohnheimen, unabhängig davon, was sie sich wünschen. Zwar existieren in NRW diverse kleinere Wohnprojekte, die den Weg vom Wohnheim hin zum „normalen“ Wohnen erprobt haben. Doch sie bilden die Ausnahme.

Menschen mit Behinderung fordern Alternativen zum Wohnheim. Das Projekt „Wohnen selbstbestimmt“ sucht realisierbare Wohnkonzepte und treibt deren Umsetzung voran. Durchgeführt wird das Projekt von der Stiftung Bethel und der Lebenshilfe NRW, gefördert durch die Stiftung Wohlfahrtspflege. Die wissenschaftliche Federführung liegt beim Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie (IGKE) des Universitätsklinikums Köln.

Am 9. März 2018 fand in Dortmund ein Auftaktkolloquium anlässlich einer Mehrfachbeauftragung mit vier Architekturbüros statt: 3pass Architekten, Göltenberg Architektur, schultearchitekten sowie HWR | Ramsfjell Architekten.



Die Architekten sollen ein Wohnkonzept entwickeln, in dem Menschen mit Behinderungen und einem hohen Unterstützungsbedarf selbstbestimmt und inklusiv in eigenen Wohnungen in Nachbarschaft mit Menschen ohne Behinderungen leben können. An Hand eines modellhaften Wohnkonzeptes sollen die Anforderungen geprüft und – bezogen auf die Kosten pro Quadratmeter – bewertet werden.



Gemeinsam haben die Projektpartner und das Architekturbüro post welters + partner, das die Mehrfachbeauftragung betreut, Wohnungsbauprojekte der Teilnehmer als Referenzprojekte ausgewählt, die den Anforderungen der jeweiligen zu untersuchenden Modelle entsprechen.

Ein Modell sieht dabei beispielsweise vor, dass in einer größeren Wohnanlage mit ca. 60 Wohnungen acht Wohnungen für Menschen mit Behinderungen geplant werden sollen. Die Wohnungen sollen eingestreut in der ganzen Wohnanlage verteilt liegen. Einzuplanen sind eine Wohnung für zwei Personen, ein Dienstzimmer und ein Raum für Begegnungen im Quartier.

Ein Modell sieht dabei beispielsweise vor, dass in einer größeren Wohnanlage mit ca. 60 Wohnungen acht Wohnungen für Menschen mit Behinderungen geplant werden sollen. Die Wohnungen sollen eingestreut in der ganzen Wohnanlage verteilt liegen. Einzuplanen sind eine Wohnung für zwei Personen, ein Dienstzimmer und ein Raum für Begegnungen im Quartier.

Darüber hinaus gibt es drei weitere Modelle/Wohnkonzepte, die von den vier Architekturbüros bearbeitet werden. Für alle Modelle ist ein Wohnungsmix von 50 % Wohnungen für Rollstuhlnutzer und davon eine Wohnung für besonderen Pflegebedarf vorzusehen.

Am 22. März werden die Beauftragten im Rahmen eines Zwischenkolloquiums erste Rechercheergebnisse und Projektskizzen vorstellen.

*Jana Pavone,
Referentin der Geschäftsführung*

Das PIKSL Labor im Stiftungsbereich Bethel.regional

Bielefeld. Seit Beginn dieses Jahres gehört das PIKSL Labor zu Bethel.regional. Für die Nutzerinnen und Nutzer ändert sich jedoch nichts. Das Labor bleibt an der Gadderbaumer Straße 29. Auch die **Öffnungszeiten** bleiben die gleichen:

Dienstag bis Donnerstag von 14:00 – 19:00 Uhr
Freitag ab 14:00 bis 20:00 Uhr
Samstag ab 11:00 – 16:00 Uhr

PIKSL steht für Personenzentrierte Interaktion und Kommunikation für mehr Selbstbestimmung im Leben. Als offener Treffpunkt kommen im PIKSL Labor Menschen mit und ohne Einschränkungen zusammen, um sich mit modernen Informations- und Kom-

munikationstechnologien zu beschäftigen, voneinander zu lernen und kreative Ideen im Umgang mit digitalen Problemstellungen zu entwickeln. Dabei werden Fragen gemeinschaftlich bearbeitet, z. B.: Wie funktioniert ein Computer? Wobei kann er mir helfen? Wie finde ich mich in sozialen Netzwerken zurecht? Wie kann ich meine persönlichen Daten im Internet schützen?



Carsten Linn (links) und Albrecht Stangier (rechts) arbeiten gemeinsam an einer digitalen Problemstellung.

Das PIKSL Labor bietet verschiedene Kurse an. Es finden regelmäßig PC-Einsteiger- und Smartphone-Kurse statt. Jeder ist herzlich eingeladen sich hierfür anzumelden.

Wenn Sie sich über unsere Angebote informieren möchten, erreichen Sie uns persönlich im PIKSL Labor und per Telefon unter 0521 144-4920. Oder schicken Sie eine E-Mail an: piksl.bielefeld@bethel.de.

Ein besonderes Angebot ist für die Monate April und Mai geplant. In kleinen Sitzungen sollen spezielle Fragen behandelt werden: Was ist das Internet? Wie suche ich richtig? Wo finde ich Musik, Bilder oder Filme? Wie kann ich selbst Filme herstellen? Was muss ich bei Facebook oder WhatsApp beachten?

Das PIKSL Labor freut sich auf die Zusammenarbeit mit den Einrichtungen von Bethel.regional und die sich eröffnenden Möglichkeiten. Es sind viele spannende Projekte und neue Kursformate im Labor und den Einrichtungen von Bethel.regional geplant.

*Lilia Khalil,
Leitung PIKSL Labor*

3. Gospel-Workshop für wohnungslose Menschen

Hagen. Am 16. März 2018 findet zum dritten Mal ein Gospel-Workshop für wohnungslose Menschen statt. Das bewährte Mitarbeitenden-Team der vier Träger Bethel.regional (Haus Neuer Kronocken), Diakonie Mark-Ruhr (Beratungsstelle für Wohnungslose; Luthers Waschsalon), Blaues Kreuz (Falkenroth-Haus) und das Gesundheitsamt der Stadt Hagen (Sozialpsychiatrischer Dienst) – verantwortet auch dieses Jahr den Workshop. Die musikalische Leitung hat, wie in den Jahren zuvor, Christine Hamburger. Nadja Eckstein begleitet am Piano.



Anders als in den Jahren zuvor, wird der Workshop nicht in einer Einrichtung der beteiligten Träger, sondern im Gemeindehaus der Ev. Paulus-Kirchengemeinde, Hagen-Wehringhausen stattfinden. Teilnehmende und Mitarbeitende laden herzlich zum Mitmachkonzert für alle im Anschluss an den Workshop ein. **Das Konzert findet um 18.00 Uhr in der Ev. Paulus-Kirche, Borsigstr. 11, 58089 Hagen-Wehringhausen statt.**

*Annette Hein,
Haus Neuer Kronocken*

It's magic

Unna. Im Rahmen einer Verlosung hat der Ehrlich-Brothers-Fanclub im letztem Jahr für das Haus An der Zechenstraße in Unna-Königsborn zu Spenden aufgerufen. Initiiert wurde das ganze durch die Schwester einer Bewohnerin, die selber Mitglied im Fanclub

ist. Karnevalssamstag war es soweit: Zwei Vertreterinnen vom Fanclub haben das Haus an der Zechenstraße besucht und eine Spende in Höhe von 1.025 € überreicht. Die Freude darüber war sehr groß und die



Bewohnerinnen und Bewohner konnten schon genau sagen, was mit dem Geld passieren soll. Finanziert werden soll ein Besuch des Musicals „Starlight Express“ in Bochum. Bei Kaffee und Kuchen und guter Stimmung wurde die Spendenübergabe gefeiert – ein „zauberhafter“ Nachmittag.

Caro Solbach (v. r.) und Eva Rühl (v. l.) hatten noch eine besondere Überraschung für die Bewohnerinnen und Bewohner parat. Sie überreichten Freikarten für eine Show der Ehrlich Brothers im Mai.

*Michaela Becker,
Bereichsleitung Haus An der Zechenstraße*

Der besondere Markt in Sennestadt

Bielefeld. „Schenken – tauschen – sich beschenken lassen“: Unter diesem Motto zeigte „Der besondere Markt in Sennestadt“ wieder großes Interesse. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus Sennestadt und dem Umland brachten Kleidung sowie Haushalts- und Dekoartikel, um sie an andere Menschen zu verschenken.

Die Sachen werden von fleißigen ehrenamtlichen Helfern auf beschrifteten Tischen sortiert oder auf Kleiderständen ausgestellt. Anschließend hat jeder Besucher die Möglichkeit, in der großen Auswahl an



gut erhaltenen Sachen zu stöbern und sich das eine oder andere „Schnäppchen“ zu sichern und ohne Geld – im Tausch – mitzunehmen.

Jeder „darf“ angemessen so viel nehmen, wie er möchte. Selbst wenn man zufällig am Bürgertreff des Sennestadthauses spazieren geht und die Neugier durch die vielen ein- und ausgehenden Menschen geweckt wird, selber aber gar keine Sachen zum Tauschen dabei hat.



Auch für Menschen, die sich sonntags auf Kaffee und Kuchen freuen, ist hier gesorgt. In der Kaffeestube

warten dank vieler Spenderinnen und Spender selbstgebackene Kuchen, Kaffee und Tee für kleines Geld. Beim Zeigen der vielleicht schon ausgesuchten „Schnäppchen“ entwickelt sich so manch fröhliches Miteinander.

„Der besondere Markt in Sennestadt“ wird zwei Mal im Jahr organisiert von Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern der Stadt Bielefeld, Bethel in Sennestadt, Soziales Netzwerk Sennestadt SONNE sowie dem Solidarshop Sennestadt. Der nächste Termin kann schon notiert werden: **Sonntag, 4. November 2018, 14:30 Uhr – 17:00 Uhr.**

Helfer für das Annehmen und Sortieren der Sachen, Helfer für das Kuchenbuffet und den Küchenbereich sowie Kuchenspenden sind herzlich willkommen!

Am 4. November findet außerdem eine „Bücher-Börse“ statt. Gut erhaltene Bücher können verschenkt, getauscht oder verkauft werden. Anders als beim übrigen Markt ist hier jeder für seine Bücher selbst verantwortlich. Das bedeutet, die Bücher, die man mitgebracht hat die aber keinen neuen Leseliebhaber gefunden haben, nimmt man wieder mit nach Hause. „Leseratten“ finden hier bestimmt viele Gleichgesinnte zum Gespräch.

*Garnet Leik,
Unterstütztes Wohnen Sennestadt*

Bethel.regional kauft das Münster-Haus

Bielefeld. Die evangelische Kirchengemeinde Brackwede hat ihr Gustav-Münster-Haus an Bethel.regio-

nal verkauft. Der Stiftungsbereich hat das Haus gekauft und das 1.200 m² große Grundstück per Erbpacht erworben.

Für Bethel.regional ergeben sich mit dem neuen Standort Synergien. Vor 18 Jahren wurde eine Nachbarfläche übernommen und das Wohnheim am Stadtring mit 24 stationären Plätzen für Menschen mit Behinderungen eingerichtet.

Das Gustav-Münter-Haus soll eine Einrichtung mit intensiv-ambulanten Plätzen werden. Nach Umbauarbeiten im Inneren werden dort zehn bis zwölf Menschen in Ein- und Zweipersonen-Appartements selbstständiger und zugleich mit einer hohen Unterstützungssicherheit leben können.

Der Saal mit Bühne und Empore bleibt für Begegnungen und tagesstrukturierende Angebote weitestgehend erhalten: er wird Standort für Begegnungen und tagesstrukturierende Angebote. Diese finden bislang im Begegnungszentrum an der Hauptstraße 50-52 statt. Dieser Standort wird jedoch schließen,

sobald der Umbau im Münter-Haus abgeschlossen ist. Derzeit arbeiten Architekten an den Plänen. Der Umbau soll im Frühjahr beginnen und im zweiten Quartal 2019 abgeschlossen sein.

Die Immobilie bietet aufgrund ihrer zentralen Lage am Stadtring in Brackwede mit sehr guter Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel und Infrastruktur ideale Bedingungen für ein Wohnangebot mit intensiver Unterstützungsmöglichkeit. Einkaufsmöglichkeiten, Arztpraxen, etc. liegen in fußläufiger Umgebung. Ebenso befinden sich der Bürostandort des Unterstützten Wohnen Brackwede in der Hauptstraße 50-52 und das angrenzende Wohnheim in der Nähe.

Ändern wird sich der Name des Münter-Hauses. Entsprechend einer Bethel-Regel werden Einrichtungen außerhalb der Ortschaft Bethel nach den jeweiligen Örtlichkeiten benannt. Aus dem Gustav-Münter-Haus der evangelischen Bartholomäus-Kirchengemeinde in Brackwede wird das Angebot Begegnung und Wohnen am Stadtring.

Wie erreiche ich meine Kollegen?

Eigentlich ganz einfach: Ein Blick in das Outlook-Telefonbuch würde genügen. Wenn – ja, wenn – die Benutzerinformationen gepflegt würden!

Diese müssen von jeder/m PC-Nutzer/in persönlich aktualisiert werden. Leider wird das oft vergessen.

Dabei ist es ganz einfach (siehe Abb.) und dauert nur wenige Minuten.

Bitte nehmen Sie sich die Zeit. Sonst gehen wichtige Informationen an Ihnen vorüber.

